

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 16/2018

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 13.12.2018
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

vom Gremium:

Erster Bürgermeister Jürgen Karle (Vorsitzender)
Roland Brönner
Christian Kohlhepp
Joachim Lutz
Astrid Mützel
Stefan Schottdorf
Herbert Aul
Frank Diemer
Sebastian Fella
Lothar Haas
Marcus Scholz
Michael Zeller

entschuldigt:

Markus Kurz (krank)
Hubert Roth (Urlaub)
Gabriel Vogt (beruflich verhindert)

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke (Schriftführer)

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 26.11.2018

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zu Kenntnis gegeben.

Beschluss:

Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 26.11.2018 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen

einstimmig beschlossen

2. **Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Wohnhaus auf dem Grundstück FINr. 25, Gemarkung Wartmannsroth, Untere Dorfstraße 6**

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einer gemischten Baufläche nach Flächennutzungsplan. Die Erschließung ist gesichert. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Untere Dorfstraße“.

Die Nachbarunterschriften sind nicht vollständig. Ein Antrag auf Benachrichtigung der Eigentümer der Nachbargrundstücke, deren Unterschriften fehlen wurde nicht gestellt. Es wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth erteilt sein Einvernehmen zum Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Wohnhaus auf dem Grundstück FI.Nr. 25, Gemarkung Wartmannsroth, Untere Dorfstraße 6.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

3. **Zuschussanträge**

3.a **Zuschussantrag des SV Windheim für die Anschaffung eines neuen Rasenmähertraktors**

Der SV Windheim hat im Laufe des Jahres einen neuen Rasenmähertraktor beschafft, da der alte defekt war. Laut gemeindlicher Förderrichtlinie sind Investitionen nur dann zuschussfähig, wenn die Investition vom Verein allein nicht bewerkstelligt werden können und wenn sie im Vorfeld bei der Gemeinde angezeigt wurden. Allein so betrachtet, ist der Antrag abzulehnen.

Allerdings wird vom SV Windheim geltend gemacht, dass der Rasenmäher mitten in der Mähseason defekt ging und hier schnell Ersatz beschafft werden musste. Eine vorherige Antragstellung sei deshalb nicht möglich gewesen.

Dennoch sieht Bürgermeister Karle in diesem Fall keine Notwendigkeit für eine Förderung. Nach Einsicht in die finanziellen Verhältnisse des Vereins sei klar, dass der Verein trotz der erheblichen Investition von rund 12.500 Euro immer noch über ein ordentliches finanzielles Polster verfügt. Es sei deshalb für ihn nicht vertretbar warum mit einem Zuschuss die Rücklagen noch weiter aufgefüllt werden sollen.

Von Herbert Aul wird darauf hingewiesen, dass schon seit Längerem eine Dachsanierung am Sportheim anstünde, welche der Verein aus seinen Rücklagen allein nicht stemmen könne. Er sei deshalb der Meinung, dass dem Verein über den Zuschuss die Möglichkeit gegeben werden sollte, die notwendigen Rücklagen zu bilden. Der Gemeinderat ist hier jedoch anderer Meinung. Sollte für das nächste Jahr eine Dachsanierung anstehen, müsse der Verein noch heuer einen entsprechenden Zuschussantrag stellen. Dann könnten für diese Maßnahme entsprechende Gelder im Haushalt 2019 vorgesehen werden. Eine in diesem Zusammenhang ins Spiel gebrachte höhere Förderung, um somit den Rasenmäher nachträglich zu bezuschussen wird ebenso gleich verworfen weil man auch in diesem Fall von der Richtlinie abweichen würde.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt einer Bezuschussung des SV Windheim für die Beschaffung eines neuen Rasenmähertraktors in Höhe von 10% der Investitionskosten, also 1.249,50 Euro zu

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimmen zu 11 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt

3.b Zuschussantrag der Jugendmusikvereinigung Saaletal e.V.

Auch für das Jahr 2018 beantragt der die Jugendmusikvereinigung Saaletal e.V. (ehemals Förderverein für musikalische Jugendausbildung e.V.) eine Förderung in Höhe von 30,- Euro/Musikschüler. Aus der Gemeinde Wartmannsroth befinden sich derzeit 10 Jugendliche in der musikalischen Ausbildung, sowohl von der Musikvereinigung Wartmannsroth als auch von den Klingenthaler Musikanten Windheim.

Grundsätzlich entspricht die beantragte Förderung nicht der Bezuschussungspraxis nach der gemeindlichen Förderrichtlinie, da hier eine Pro-Kopf-Förderung beantragt wird, während die Gemeinde in solchem Zusammenhang aber den Zeitaufwand für Jugendarbeit honoriert.

Nach telefonischer Rückfrage teilte die Jugendmusikvereinigung mit, dass der zeitliche Aufwand ca. 6 Stunden pro Woche beträgt uns zwar in Form von Einzelunterricht. Diese Musikstunden finden nur in der Schulzeit, also in ca. 40 Wochen im Jahr statt.

Im Haushalt stehen nur noch 102,- Euro für Jugendarbeit zur Verfügung. Die Antragstellung hätte eigentlich zu Jahresbeginn erfolgen müssen oder es kann jetzt nur ein Bezuschussung für das Haushaltsjahr 2019 vorgesehen werden.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth genehmigt einen Zuschuss für den Förderverein für musikalische Jugendausbildung in Höhe von 30,00 Euro pro Kind, für das Jahr 2018, also insgesamt 300,- Euro. Die Mittel werden im Haushalt 2019 berücksichtigt und nach dessen Inkrafttreten ausbezahlt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

3.c Förderantrag des Caritasverbandes Bad Kissingen

Mit Antrag vom 07.08.2017 beantragt der Caritasverband Bad Kissingen eine Mitfinanzierung seiner umfangreichen sozialen Dienste. Beantragt wird ein Zuschuss in Höhe von 1.053,00 Euro (0,50 Euro pro Einwohner) für das Jahr 2018.

Der Gemeinderat hat die Anträge der Caritas in den vergangenen Jahren immer befürwortet. Haushaltsmittel sind ausreichend zur Verfügung.

Ratsmitglied Herbert Aul vertritt die Meinung, dass der Antrag abzulehnen sei. Wenn man von den örtlichen Vereinen die Offenlegung ihrer finanziellen Verhältnisse fordere, müsse man das auch in diesem Fall tun. Er sei sich sicher, dass dann auch nicht mehr von Bedürftigkeit die Rede sei, da die Caritas zum einen von der katholischen Kirche getragen werde und sich zum anderen Ihre Leistungen ordentliche bezahlen ließe.

Andere Gemeinderatsmitglieder führen an, dass die Caritas durchaus eine ganze Reihe von kostenfreien Beratungsstellen biete, die sicherlich auch von Gemeindebürgern genutzt würden. Dies geht auch aus dem Antragsschreiben hervor, welches auch Nachfrage verlesen wird.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth bewilligt den Zuschussantrag des Caritasverbandes Bad Kissingen. Es wird ein Zuschuss in Höhe von 1.053,00 Euro für das Jahr 2018 gewährt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen

4. Bericht über die Bürgerversammlungen 2018

Bürgermeister Karle gibt dem Gemeinderat einen Überblick über die Anfragen, Wünsche und Anträge aus den Bürgerversammlungen 2018:

Dittlofsroda, 06.11.2018

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 26

- Der geplante Kreisverkehr an der Ortsdurchfahrt in Wartmannsroth ist für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin unsinnig. Sie können nicht nachvollziehen, wie man als Anwohner den Kreisverkehr akzeptieren kann während man gleichzeitig eine Tankstelle in diesem Bereich ablehnt. Bürgermeister Karle erläutert hierzu, dass auch er die Entscheidung gegen die Tankstelle nicht nachvollziehen könne. Während man hier nun weiterhin bis nach Hammelburg fahren müsse um zu tanken, freut man sich in der Nachbargemeinde Gräfendorf, dass man künftig vor Ort tanken könne. Zum Kreisverkehr erklärt er, dass sämtliche Varianten einer Verkehrsberuhigung durch mehrere Instanzen geprüft worden seien und alle seien übereingekommen, dass der Kreisverkehr die beste Lösung sei. Deshalb werde er nun gebaut.
- Einige Anwohner des Gerstenbergs kritisieren, dass die Gemeinde die unzureichende Entwässerungssituation am Gerstenberg erst ernst genommen habe, als sie selbst durch die Überschwemmung der Schule geschädigt wurde. Viele Hinweise der Anwohner seien bis dato ungehört geblieben. Herr Karle erklärt, dass er mit Grundstückseigentümern in Verhandlungen stünde, um einen Entwässerungsgraben zu schaffen. Wenn jedoch niemand sein Grundstück zur Verfügung stellt, könne auch nicht gebaut werden. Generell betont er jedoch, dass nicht bei jedem Naturereignis die Gemeinde für die Schadenabwehr verantwortlich sei. Jeder der an den Gerstenberg gebaut habe, habe die Situation gekannt und es sei auch an jedem selbst wie der sich vor derartigen Überschwemmungen schütze. Von den Anwohnern wird entgegengehalten, dass die Situation früher eine andere gewesen sei. Da hätte es noch mehr Wiesen und Heckengürtel am Gerstenberg und am Kürles gegeben. Heute sei von der Landwirtschaft alles umgebrochen, sodass die Überschwemmungen durch abfließendes Oberflächenwasser immer mehr zunähmen.

Von einer Ortsbürgerin wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass jeder Bürger die Möglichkeit habe beim Landratsamt Beschwerde einzulegen, wenn er das Gefühl habe, dass landwirtschaftliche Flächen nicht ordnungsgemäß bewirtschaftet würden. Das Landratsamt würde dann prüfen, ob vielleicht eine Wiese rechtswidrig umgebrochen wurde. Man könne nicht immer nur die Gemeinde vorschieben. Hier sei jeder selbst gefragt.

Ebenfalls in diesem Zusammenhang weist ein anderer Bürger darauf hin, dass generell an vielen Wegen die Grünstreifen von den Landwirten überbaut würden. Speziell an den Gemeindeverbindungsstraßen Dittlofsroda-Waizenbach und Dittlofsroda-Gräfendorf würde der Boden viel zu weit umgebrochen, wodurch es auch immer wieder zu Überschwemmungen käme.

Auch am Wertstoffhof müsse die Entwässerung um die Halle verbessert werden. Bei Regenfällen müssten die Anlieferer immer durch große Wasserlachen laufen weil die das Regenwasser nicht ordentlich abläuft.

- Die stark zeitverzögerte Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle ist für die Bürgerinnen und Bürger unverständlich. Man habe ein Recht darauf zeitnah informiert zu werden. Durch die derzeitige Praxis, dass Protokolle erst nach deren Genehmigung durch den Gemeinderat veröffentlicht werden, führt dazu, dass der Bürger teilweise erst 8 Wochen später von einer Gemeinderatsentscheidung erfährt. Hier wünscht man sich wieder zeitnähere Veröffentlichungen, so wie es früher üblich war.
- Bei Baggerarbeiten im Heiligenholz sei ein Durchlass unter einer Überfahrt beschädigt worden. Da der Bürgermeister nichts davon weiß, sagt er zu, herauszufinden wer die Baggerarbeiten in Auftrag gegeben hat und wer sie ausgeführt hat. Der Verursacher soll den Schaden dann beheben.

Anschließend wurden noch folgende Punkte vorgetragen:

- Unterhalb des Gerstenbergs auf dem Weg zum Sportplatz läuft das Wasser nicht ab.
- Beim Parkplatz vor dem Haus der Bäuerin ist ein Kanaleinlauf defekt.
- Die Tonnagebegrenzung für die Brücke über den Steinbach soll geprüft werden; ggf. müsste hierauf schon außerhalb der Ortschaft hingewiesen werden.
- Die Apfelbäume am Sportheim sollen entfernt werden weil die herabfallenden Äpfel den Weg zum Sportheim verschmutzen.

Waizenbach, 07.11.2018

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 21

- Ist ein Ausbau der Ortsdurchfahrt von Waizenbach geplant, fragt ein Bürger. Bürgermeister Karle antwortete daraufhin, dass momentan kein Ausbau geplant ist, jedoch soll evtl. die Straße vom Ortsausgang Richtung Hammelburg bis Abzweigung Diebach/Wartmannsroth umgewidmet werden in eine Kreisstraße. Evtl. wird dieser Abschnitt dann durch den Landkreis ausgebaut.
- Kann man sich als Privatperson am Solarpark beteiligen, interessierte ein Bürger. Bürgermeister Karle antwortete daraufhin, dass sich Privatpersonen in Form einer Kommanditgesellschaft daran beteiligen können. Sobald es weitere Informationen dazu gibt, werden die Bürgerinnen und Bürger darüber informiert, evtl. findet sogar eine Informationsveranstaltung statt.
- Die Bürger von Waizenbach sind mit der Verkehrssituation in der Gräfendorfer Str. und in der Diebacher Str. teilweise zufrieden. Durch die verschiedenen Maßnahmen hat sich das Problem der erhöhten Geschwindigkeit verbessert. Dennoch ist die Problematik besser, wenn das Messgerät der Gemeinde hängt oder die Polizei Geschwindigkeitsmessungen durchführt. Ein Bürger regt an, dass sobald ein Ausbau dieser Straße in Betracht gezogen wird, Vorkehrungen zur Geschwindigkeitsregulierung mit eingeplant werden sollen. Die Beschilderung wurde geprüft und die Richtigkeit bestätigt, teilte Karle auf Nachfrage mit.
- Die Bürger sind mit der neuen Dorfbeleuchtung sehr zufrieden.
- Die Bürger interessierten sich außerdem für den aktuellen Stand in Sachen Stromtrasse. Bürgermeister Karle teilt mit, dass momentan zwei Varianten beim Verlauf der Stromtrasse in Betracht gezogen werden. Bei der einen Variante wäre die Gemeinde Wartmannsroth betroffen. Die beiden Varianten werden momentan gleichberechtigt untersucht. Jedoch wird die Variante, bei der die Gemeinde Wartmannsroth nicht betroffen ist, momentan bevorzugt. Heißt für die Gemeinde Wartmannsroth aber nicht, dass es sicher so sein wird.

Völkersleier, 09.11.2018

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 16

- Die Planung für den Dorfplatz und die Festscheune sei weitestgehend fertiggestellt. Der Bauantrag werde in der nächsten Sitzung behandelt. Parallel dazu sei man in der Planungsphase für die zuvor auszuführenden Kanalbauarbeiten, die von der Fronstraße über den Haasberg bis zur Rhönstraße ausgeführt werden sollen. Gegebenenfalls wolle man auch noch das Außeninzugsgebiet der Bornhecke mit anbinden.
- Was mit dem Gemeinschaftshaus geschehen soll, fragt der Bürgermeister in die Runde. Nach seinem Wunsch sollten hier einfache, günstige Mietwohnungen entstehen. Andere Stimmen im Gemeinderat empfahlen den Abriss. Die Völkersleierer sprechen sich mehrheitlich für eine Erhalt des ortsprägenden Gebäudes aus. Problematisch wird die Feuchtigkeit im Untergeschoss gesehen. Nach Meinung des Bürgermeisters könnte aber hier Abhilfe geschaffen werden, wenn das Untergeschoss als Heizraum genutzt werde. Die beiden Wohnungen sollten

auf einfachste Art und Weise hergerichtet und vermietet werden, um dem dringend benötigten Mietwohnraum zu schaffen.

- Der Bürgermeister informiert darüber, dass die Gemeinde in Erwägung zieht die alte Wirtschaft in Völkersleier zu erwerben. Was anschließend damit passieren soll sei noch offen. Von der Wiederbelebung des Wirtshauses bis hin zum Abriss sei alles denkbar. Von den Anwesenden wird der Erwerb durch die Gemeinde begrüßt.

Von den Bürgerinnen und Bürgern werden folgende Anliegen und Fragen vorgetragen:

- Handelt es sich bei der geplanten E-Tankstelle in Schwärzelbach um eine öffentliche Tankstelle? Dies wird bejaht. Betreiber ist zwar eine Privatperson aber es soll jeder dort Strom laden können.
- Warum wird der Hüllweg nur einmal gemulcht? Dies sei mittlerweile gängige Praxis. Das Mulchen soll auf ein naturverträgliches Mindestmaß reduziert werden.
- Zwischen den Anwesen Fronstraße 13 und 13a ist sowie am Anwesen Ludwig-Koberstein-Straße 7 sind Kanaleinläufe verstopft.
- Ein Anwohner möchte wissen wie er bei beengten Straßenverhältnissen den Schnee beseitigen soll, wenn man ihn laut Straßenreinigungsverordnung nicht auf der Straße lagern darf. Bürgermeister Karle empfiehlt bei engen Straßen zu warten bis der gemeindliche Räumdienst durchgefahren ist. Damit würde sich ein weiteres Räumen meist erübrigen.
- Eine erneute Bürgermeisterkandidatur sei noch nicht entschieden, beantwortet der Bürgermeister eine entsprechende Nachfrage.

Windheim, 12.11.2018

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 39

-
- Eine Bürgerin teilte mit, dass in der Bushaltestelle im Bereich Feuerwehrhaus Windheim eine Bank für wartende Schulkinder fehlt. Daraufhin sicherte Bürgermeister Karle eine Bank für die Bushaltestelle zu.
 - Der Feuerwehrhausvorplatz ist sehr dunkel. Die Bürgerinnen und Bürger von Windheim wünschen sich eine Beleuchtung des Platzes. Auch hier stimmt Bürgermeister Karle zu und wird dies in die Wege leiten.
 - Im Bereich des Spielplatzes Windheim ist am Hang ein Baum abgebrochen. Der Bauhof wird darüber informiert. Sollte sich der Baum auf Gemeindegrund befinden, wird er schnellstmöglich beseitigt.
 - Der Stein des Massengrabes im Friedhof Windheim ist schräg und muss gerichtet werden, teilte eine Bürgerin mit. Bürgermeister Karle entgegnete, dass er das Thema bereits mit dem Bauhofleiter besprochen hat und dieser den Stein beobachten wollte, ob er sich noch weiter neigt. Bürgermeister Karle hält Rücksprache mit ihm und kümmert sich um die Situation.
 - Ob der Windheimer See aktuell verpachtet ist, wollte eine Bürgerin wissen. Karle teilte mit, dass aktuell kein Pachtvertrag besteht und somit auch keine Pflicht seitens der Bürger besteht das Grundstück zu mähen. Dem Bauhof wird mitgeteilt, dass zumindest die Grenzen gemäht werden müssen. Gleichzeitig teilte Bürgermeister Karle mit, dass sich Interessenten für die Pachtung des Sees bei der Gemeinde melden können.
 - Die Bürger von Windheim sind mit der Parksituation im oberen Teil der Weinbergstraße unzufrieden. In diesem Bereich wird beidseitig geparkt. Die Bürger haben bedenken, dass Winterdienst, Feuerwehr, etc. nicht durchkommen. Bürgermeister Karle teilt mit, dass für ihn ein Parkverbot keinen Sinn macht, sondern dass man hiermit an die Bürger appelliert. Herbert Aul wird sich außerdem mit den betroffenen Anwohnern in Verbindung setzen.
 - Für verkehrswidriges Handeln ist die Gemeinde der falsche Ansprechpartner. Bei solchen Situationen sollen sich die Bürgerinnen und Bürger direkt an die Polizei wenden, teilte Karle mit.

- Im Bereich Hofbach/Klingenbach kann man erst tätig werden, wenn die Gewässerstrukturkartierung abgeschlossen ist, teilte Karle auf Nachfrage mit. Die Gewässerstrukturkartierung liegt bereits vor und wird in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgestellt.
- Ein Bürger beanstandet die Friedhofpfade. Sie sind sehr holprig.
- Für das Feuerwehrhaus wird ein Faxgerät gewünscht. Bürgermeister Karle teilte mit, dass ein Anschluss dafür fehlt. Die Feuerwehr Wartmannsroth hat einen eigenen Telefonanschluss und die Feuerwehr Schwärzelbach nutzt den Anschluss vom Schützenverein. Herbert Aul schlägt vor, dass sich die Vereinsgemeinschaft von Windheim zusammenschließen sollte und den Internet-/Telefonanschluss übernimmt. Das wäre ein Vorteil für bevorstehende Feierlichkeiten und dann ist auch das Faxgerät kein Problem.
- Ein Bürger regte an, dass sich die Gemeinde mit den Forstbetrieben in Verbindung setzen soll um mitzuteilen, dass die Durchfahrt verboten-Schilder aufgrund Forstarbeiten im Bereich Abzweigung Sportplatz aufgestellt werden sollen. Ansonsten fährt man erst hoch bis zum Wald (Verbindungsstraße Windheim – Untererthal) und muss dann umdrehen.

Bürgermeister Karle bedankt sich bei den Anwesenden, sowie bei allen ehrenamtlichen Helfern, die vor allem beim Feuerwehrhaus tätig sind.

Heiligkreuz, 14.11.2018

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 8

Eine längere Diskussion gibt es über Grundstücke auf den Müll und Schrott lagert. Die Anwohner sind sehr verärgert über das Landratsamt, welches ihrer Meinung nach seit Jahren untätig zuschaut, wie Heiligkreuz wieder mehr und mehr zum Schrottplatz verkommt. Die Vorgehensweise des Landratsamtes sei absolut unverständlich. Auf der einen Seite kaufe man überall Flächen für den Naturschutz auf und auf der anderen Seite gäbe man ein Grundstück, auf dem jede Menge Unrat lagere leichtfertig aus der Hand, ohne das Schrott-Problem grundlegend zu regeln. Ein Bürger kündigt an hier nun die Medien einzuschalten, um auf die Missstände und das Versagen der Behörden hinzuweisen. Gleiches gelte für einen Schwarzbau, der nach wie vor im Bereich des Friedhofs stünde. Auch hier habe man das Gefühl, dass vom Landratsamt nichts unternommen würde. Bürgermeister Karle verweist darauf, dass er hier der falsche Ansprechpartner sei. Diese Beschwerden müssten dem Landrat vorgetragen werden. Die Gemeinde habe sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bemüht und die vorgetragenen Beschwerden sogar schriftlich beim Landratsamt mit der Bitte um Stellungnahme eingereicht. Hier sei vom Landratsamt darauf verwiesen worden, dass es regelmäßige Kontrollen gäbe und man hinsichtlich der „Schrottplätze“ eigentlich mit der Entwicklung zufrieden sei, solange sich zeigt, dass immer wieder einzelne Teile entfernt werden. In einigen Fällen hingegen sei es einfach schwierig den Nachweis zu führen, dass es sich überhaupt um Schrott und somit um Abfall handelt. Denn nur so habe man überhaupt eine Handhabe, da das Eigentum besonders geschützt sei.

Außerdem wurden noch folgende Anliegen vorgetragen:

- Der Hydrant und der Wasserschieber am Anwesen Heiligkreuzstraße 29 müssten verlängert werden.
- Die Durchlässe an der Weißenbach sind zu geschwemmt und müssten freigelegt werden.
- Am Ortsausgang Richtung Weißenbach ist ein Einlauf zu geschwemmt.
- Der Graben am Dorfplatz sollte mal wieder ausgebaggert werden.
- Am Friedhof sollen einige Laubbäume entfernt werden, damit nicht so viel Laub in den Friedhof fällt.

Schwärzelbach, 16.11.2018**Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 49**

- Ein Bürger teilte erneut mit, dass die Ortsbeleuchtung im Altdorf immer noch später an geht als die im Neudorf. Seitens der Gemeinde wurde Bayernwerk bereits darüber informiert. Bürgermeister Karle, wird sich erneut an den neuen Ansprechpartner wenden.
- Ist im Bereich Karl-Hereth-Straße nun etwas in Sachen Entwässerung geplant, wollte ein Bürger wissen. Daraufhin erläuterte Karle, dass die Planungen bereits seit längerem laufen, jedoch der Kanal nicht in die Straße passt und für eine andere Lösungsmöglichkeit noch Grundstücksverhandlungen abgeschlossen werden müssen. Evtl. wird auch eine Umleitung des Wassers Richtung Ellenbergstraße geplant.
- Ein großes Thema dieses Jahr war auch wieder der Ausbau der Ortsdurchfahrt Schwärzelbach. Hierfür kann Karle keinen genauen Zeitpunkt nennen. Wenn die Ortsdurchfahrt ausgebaut wird, dann nur im Rahmen der Dorferneuerung.
Ein Bürger ist der Meinung, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im ganzen Ort das Problem der schlechten Ortsdurchfahrt lösen würde. Diese Aussage findet jedoch keinerlei Resonanz in der Bürgerversammlung. Das Straßenbauamt kann entscheiden wann und wo eine Geschwindigkeitsbegrenzung erfolgt, nicht die Gemeinde.
- Was mit dem Lindenplatz in Zukunft passiert, interessierte sich ein Bürger. Die Gemeinde hat mit den angrenzenden Grundstückseigentümern eine Aufteilungsregelung erarbeitet, jedoch muss der Gemeinderat erst beschließen, ob die Flächen verkauft oder verpachtet werden sollen. Sollte die Gemeinde einen Teil behalten, dann werden eventuell Parkplätze für Kirchenbesucher errichtet.
- Wann die Urnengräber im neu errichteten Hochbeet bepflanzt und genutzt werden können und welche Kosten dafür anfallen, wurde gefragt. Bürgermeister Karle teilte mit, dass dafür in nächster Zeit Röhren bestellt und gesetzt werden und auf jede Röhre eine Platte kommt. Er rechnet damit, dass im Frühjahr 2019 bepflanzt werden kann. Die Kosten müssen erst neu kalkuliert und die Satzung überarbeitet werden. Dass die Urnengräber im Hochbeet teurer werden als normale Urnengräber ist klar, da dort kein Pflegeaufwand mehr besteht.
- Manche Grabsteine sind sehr krumm im Friedhof Schwärzelbach. Die Gemeinde kontrolliert einmal jährlich alle Grabsteine auf Standfestigkeit.
- Eine Bürgerin teilte mit, dass in der Poststraße einige Löcher sind und die Teerbrocken auf der Straße liegen.
- Ein Wunsch ist, dass für die Gießkannen im Friedhof Schwärzelbach ein Eisenständer aufgestellt wird. Bürgermeister Karle sicherte zu, dass ein solcher Eisenständer angeschafft wird.
- Warum der Busstop an der Forststraße in Neuwirtshaus aufgelöst wurde, wollte eine Bürgerin wissen. Das Landratsamt hat den Busstop aufgehoben, jedoch kam danach ein Schreiben an die Gemeinde den Busstop wieder mit einem Geschwindigkeitstrichter von 60 km/h einzurichten. Da die Gemeinde keine Straßenschilder aufstellen darf, hat sich Bürgermeister Karle mit der Straßenmeisterei in Verbindung gesetzt. Die Straßenmeisterei wollte vorerst die Thematik mit dem Landratsamt klären und sich darum kümmern. Bürgermeister Karle wird sich über den aktuellen Sachstand informieren.
- Ein Bürger teilte mit, dass Fahrradfahrer vom Aussichtshügel am Brennerweg Richtung Igelswiese über den Acker fahren. Bürgermeister Karle hält einen Zaun für keine Lösung. Man sollte die Fahrradfahrer direkt ansprechen, sobald man das beobachtet.

Wartmannsroth, 19.11.2018
Anwesende Bürgerinnen und Bürger: 32

- Wie werden die Bauhofräumlichkeiten am Feuerwehrhaus künftig genutzt? Könnte dort der gemeindliche LANZ-Bulldog künftig untergebracht werden?

Die Räume werden künftig vom Wasserwart zur Lagerung von Ausrüstung und Material genutzt. Sollte die derzeitige Unterstellmöglichkeit des alten LANZ nicht mehr zur Verfügung stehen, wird man sich um eine geeignete Unterstellmöglichkeit kümmern.

- Wie geht es mit dem Ausbau der KG 27 entlang des Schafbergs zur Kreuzung Diebach-Waizenbach weiter?

Die Ausbauplanungen sind im Moment ins Stocken geraten weil ein Grundstückseigentümer nicht bereit ist, die hierfür notwendigen Flächen abzugeben. Auf Nachfrage erklärt der Bürgermeister, dass er dem Ausbau positiv gegenüber stünde, da gerade auf dem Land, wo man viel auf das Auto angewiesen sei, eine gute Infrastruktur mit gut ausgebauten Straßen notwendig sein. Ein Ausbau werde nur in diesem Umfang gefördert. In diesem Zusammenhang sei auch die Aufstufung der Kreisstraße zur Staatsstraße vorgesehen weil hierüber der Hauptverkehr in die Gemeinde fließe. Während zwei Bürgerinnen die Notwendigkeit des Ausbaus wegen der zu fällenden Bäume und der zusätzlichen Flächenversiegelung in Abrede stellen, wird der Ausbau von der Mehrheit der Versammelten als sinnvoll und verkehrstechnisch notwendig angesehen. Gerade die großen landwirtschaftlichen Maschinen seien hierfür ein Grund. Es wird darauf verwiesen, dass zwar immer wieder nach dem Ausbau von Straßen und Wegen verlangt werde, sich aber viele Maßnahmen verzögerten weil niemand den notwendigen Grund dafür abtrete. Hier müssten notfalls Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden, die im Extremfall Enteignungen zur Folge hätten.

- Die wiederum nachgefragte Sanierung der Staatstraße zwischen Wartmannsroth und Waizenbach stünde langfristig nicht in Aussicht weil das Verkehrsaufkommen hier zu niedrig sei, erklärt der Bürgermeister. Die Bürger äußern ihren Unmut darüber, dass nur um Schweinfurt und im Landkreis MainSpessart Straßen saniert würden.
- Die Entsorgung von Erdaushub sei ein großes Problem für viele Bauherren, merkt ein Bürger an. Hierzu hat der Landkreis zusammen mit allen Gemeinden eine Petition an den Landtag auf den Weg gebracht, um auf dieses Problem aufmerksam zu machen.
- In Sachen Rathausplatz gäbe es aktuell noch nichts Neues zu berichten, so der Bürgermeister. Sicher sei, dass eine Verlegung des Spielplatzes nur mit deutlich weniger Kosten weiterverfolgt werden wird. Sollte der Spielplatz am Hög bleiben, werde man aber auch hier eine Sanierung inklusive Trockenlegung vornehmen.
- Eingehend werden die Probleme mit Immissionsschutz- und Brandschutzaufgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung von innerörtlichen Bauflächen diskutiert. Dabei weist der Bürgermeister auch auf neue Fördermöglichkeiten für Baumaßnahmen im Altort hin. Allerdings deute im Moment vieles darauf hin, dass in Wartmannsroth die Ausweisung neuer Bauflächen am Hög notwendig werden wird.
- Anschließend gibt der Bürgermeister einen kleinen Überblick über Haushaltszahlen, Einwohnerstatistiken, den Personalstand, gemeindliche Bauprojekte des Jahres 2017 sowie die Entwicklung in der Schule und den Kindergärten.
- Ausdrücklich gelobt wird die gemeindliche Grünanlagenpflegerin. Diese sei äußerst fleißig und leiste hervorragende Arbeit.
- Für den Friedhof wünscht man sich ebenfalls Baumgräber anstatt der Mauergräber.

5. Verschiedenes

- Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 17.01.2019 statt.
- Der Bürgermeister berichtet, dass nach neuesten Informationen des Staatlichen Bauamtes der Ausbau der Ortsdurchfahrt Wartmannsroth von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln abhängig ist. Für 2019 wird ein Beginn der Arbeiten ausgeschlossen. Außerdem stünde von vier Grundstückseigentümern noch die Baufreigabe aus. Diese seien nicht bereit Flächen für den Gehwegbau zur Verfügung zu stellen. Allenfalls werde eine Nutzungsüberlassung in Aussicht gestellt. Bevor diese Fälle nicht geregelt sind, werden keine weiteren Schritte in Richtung Ausbaubeginn eingeleitet.
- Finanziert die Gemeinde weiterhin die Ausbildung von auswärtigen Feuerwehrleuten, will der Bürgermeister vom Gemeinderat wissen. Hintergrund sind einige Fälle in den örtlichen Wehren, in denen Feuerwehrdienstleistende, die eigentlich auswärts wohnen, zu Atemschutzträgern ausgebildet wurden. Zum Teil weil diese in der Gemeinde ihren Arbeitsplatz haben oder früher hier gewohnt haben und aus Verbundenheit zum Heimatort noch in der Wehr aktiv sind. Der Bürgermeister sieht diese Fälle zum Teil kritisch weil hier Leute ausgebildet werden, die im Einsatzfall aber faktisch nie zur Verfügung stünden. Das sieht auch der Gemeinderat so. Es wird deshalb festgelegt, dass künftig von den Kommandanten eine Begründung vorgelegt werden soll, wenn ein auswärtiger Feuerwehrdienstleistender zum Lehrgang angemeldet werden soll. Die Kostenübernahme ist dann vom Gemeinderat zuvor zu genehmigen.

Vorsitzender

Schifführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 1 - 5 werden nicht öffentlich behandelt.